



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax-Nr.:
04401
49665

Juli / August 1998

- online-Version -

Zwängen entkommen / Freiräume ausschöpfen / Urlaub /
ein gutes Essen mit Freunden / tief durchatmen im Wind /
leben / wonach ich mich sehne

Barbara Robra



Urlaubs-Flirt mit „Till“.

*In den Sommermonaten trifft man in der wunderschönen
Alt-Stadt Mölln auf „Till Eulenspiegel“. Er gibt überaus
freundlich Auskünfte über Wissens- und Sehenswertes
dieser Stadt. Im Jahr 2000 gibt es die nächsten
„Till-Eulenspiegel-Festspiele.“*

Aus dem Inhalt:

Seite 2:

Andacht

Pastorin Domke

Seite 3

Das Besondere

Predigt der Konfirmanden

Seite 4:

Senioreninnen-Rüstzeit
nach Quakenbrück

Seite 5:

Aus der Gemeindejugendarbeit

Der Himmel hängt voller Geigen

Kein Gewinner

Kindergottesd. im Drittelland

Frauen und Männer Prolog

Seite 6:

Freund und Leid

Geburtstage, Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Goldene Hochzeit

Diamantene Hochzeit

Seite 7:

Gottesdienst-Termine

Aus dem Bücherkeller

Seite 8:

Veranstaltungs-Termine

in den versch. Gemeindehäusern

Monatsspruch August 1998

**Jesus Christus spricht:
Ich bin die Tür;
wenn jemand durch mich
hineingeht,
wird er selig werden.**

Johannes 10,9

Liebe Leserinnen und Leser,
vielleicht haben ja auch Sie die folgende Situation schon einmal erlebt:
immer näher ist der Termin gerückt und dann sitzt man im Wartezimmer der Arztpraxis und schaut gespannt auf die Tür, ist voller innerer Unruhe und fragt sich: wann bist du bloß endlich an der Reihe, wann erfährst du endlich das Ergebnis der Gewebeuntersuchung?

Da starrt man auf die Klinke, wie sie heruntergedrückt wird, beobachtet, wie die Tür sich öffnet und wieder schließt, verfolgt, auf Kohlen sitzend, wie die Ärztin einen nach dem anderen zu sich ins Sprechzimmer führt und ist beherrscht von der banger Frage: welche Diagnose werde ich hinter dieser Tür erfahren?

Türen begegnen uns immer wieder in unserem Leben. Vor geschlossenen Türen stehen wir mal in freudiger, mal in banger Erwartung: was wird mir dahinter begegnen, mit wem werde ich es zu tun haben?

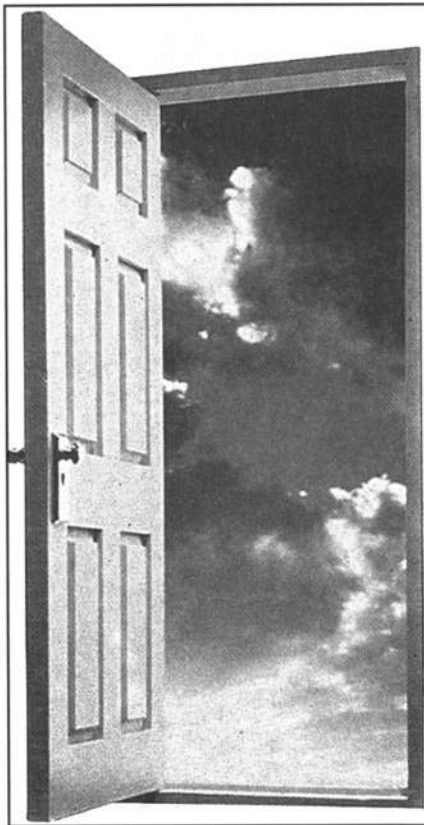
Da warten wir als Kinder ganz gespannt darauf, daß sich die Stubentür endlich auf tut, damit wir erfahren, was das Christkind uns denn in diesem Jahr beschert hat.
Da stehen wir ängstlich vor der Tür zum Lehrerzimmer und sind innerlich bereit für die Standpauke für das zerbrochene Toilettenfenster.

Da stehen wir einige Jahre später das erste Mal vor der Tür der elterlichen Wohnung unserer „Angebeteten“ und trauen uns kaum zu klingeln, weil wir nicht

wissen, wie ihre Eltern nun reagieren werden.

Und vielen Jugendlichen heutzutage bleibt es leider nicht erspart nach wer weiß wie vielen Absagen wieder eine Türklinke herunterzudrücken und das nächste Vorstellungsgespräch zu führen in der resignierten Haltung: „und wenn's wieder nicht klappt?“

Und auch manch ein Erwachsener muß erleben, daß hinter verschlossenen Türen schon längst über sein weiteres Schicksal entschieden worden ist.



Türen begegnen uns immer wieder in unserem Leben.

Oft sind wir selbst es ja auch, die sie hinter uns schließen, um einen Moment Ruhe zu haben, um uns dahinter zurückziehen zu können, um uns einen Schonraum zu eröffnen.

Und so manches Mal stehen wir auch voreinander und spüren: da hat jemand an seine Herzenstür das Schild „Zutritt verboten“ gehängt.

Und wieder ein anderes mal rennen wir dann bei anderen offene Türen ein.

Türen begegnen uns immer wieder - so auch in dem biblischen Monatsspruch für August:

Jesus Christus spricht:

Ich bin die Tür; wenn jemand
durch mich hineingeht,
wird er selig werden.

Hier begegnet uns Jesus im Bildwort von der Tür. Hier spricht er von sich als der Tür, die für alle offen steht, die wir nicht erst einrennen müssen.

Jesus ist die Tür, durch die wir Zugang zu einem wahren, zu einem erfüllten Leben haben.

Stellen wir den Monatsspruch für August in seinen Zusammenhang, so gehört er in die Rede Jesu vom guten Hirten aus dem 10. Kapitel des Johannesevangeliums. Dort lautet er weiter: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein - und ausgehen und Weide finden.

Ich weiß nicht, liebe Leserinnen und Leser, welche Weide Sie finden möchten, aber wer - im Bild gesprochen - durch die Tür hindurchgeht, wer sich in Jesu Nähe weidet, der- oder demjenigen ist ein Leben eröffnet, das unter der Zusage Jesu steht:

**Ich bin für euch da
und schütze euch!**

Wer aus dem Vertrauen auf dieses Versprechen lebt, der weiß sich geliebt und angenommen, der kann ehrlich zu sich selber sein und muß sich nichts vormachen, der ist nicht mehr dem ewigen Leistungsdruck unterworfen und spürt zugleich, wie wohltuend es sein kann, seine Herzenstüre für andre zu öffnen.

*Heute danke
Karten*

Konfirmandinnen- predigt

In den vergangenen Jahren begannen Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde damit begonnen, in ihrem Konfirmationsgottesdienst zu predigen.

Predigen, das heißt zunächst, die Situation, in der wir leben, zu beschreiben. Und dann anhand der Bibel nachdenken: Was hat Gott mit uns vor?

Am Samstag, d. 18. April 1998, predigten Bianca Holters und Anna-Mareike Oellien (beide Süd-Edewecht) im Abendmahlsgottesdienst vor ihrer Konfirmation (in Auszügen):

Liebe Gemeinde!

Im Januar waren wir zusammen mit der Oster- und Westerschepser Katecheten-Gruppe auf Katefahrt. Am 2. Tag haben Meike und Talke, 2 Mitarbeiterinnen, die Abendandacht gehalten. Sie erzählten uns die Geschichte eines 16jährigen Mädchens, das ungewollt schwanger wurde. Zuerst dachte sie an Abtreibung. Sie wußte nicht wie sie weiterkommen sollte. Der Vater des Kindes wollte nichts mehr mit ihr zutun haben und vor der Reaktion ihrer Eltern hatte sie Angst. Trotzdem vertraute sie sich ihnen an. Ihr Vater war geschockt, über ihre Mutter und ihre Großmutter, die bei ihnen lebte, freuten sich. Sie boten sich an, daß die Großmutter auf das Kind aufpassen würde, solange sie zur Schule ging. Selbst ihr Vater sagte ihr, trotz anfänglicher Bedenken, finanzielle Unterstützung zu. Die Hilfe der Eltern und der Großmutter beruhigte sie und sie freute sich jetzt auf ihr Baby. Meike und Talke fragten uns ob wir für oder gegen Abtreibung wären.

Die meisten von uns waren dagegen. Beim Vorbereiten der Predigt waren uns 2 Sachen besonders wichtig:

1. Vor Gott sind alle Menschen gleich und
2. Jeder Mensch hat das Recht sein Leben zu leben!

Passend dazu haben wir eine Bibelstelle im Matthäus-Evangelium Kapitel 18, Vers 1-4 gefunden. Diese Verse möchte ich euch jetzt vorlesen:

Um diese Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten ihn: „Wer ist in der neuen Welt Gottes der Größte?“ Da rief Jesus ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: „Ich versichere euch, wenn ihr euch nicht ändert und den Kindern gleich werdet, dann könnt ihr in Gottes neue Welt überhaupt nicht hineinkommen. Wer so wenig aus sich macht wie dieses Kind, der ist in der neuen Welt Gottes der Größte.“

Als er wieder mit zerissenen Klamotten nach Hause kam, hat seine Mutter nicht gefragt, was los ist. Sie nahm ihn in die Arme und wartete bis er anfang zu erzählen.

Sie hatten ihn gehänselt, weil er keine Markensachen trägt und auch ansonsten nicht so „cool“ wie sie ist. Erst kamen nur blöde Sprüche, die mußte er sich fast jeden Tag anhören, doch dann fing sie an ihn rumzuschubsen und an seinen Sachen zu ziehen. Einer von ihnen hatte seine Schultasche genommen und sie über einer Pfütze ausgekippt. Er wollte seine Sachen wieder einsammeln, doch die anderen schmissen ihn in eine Hecke und gingen weg. Er kam mit zerrissenen Sachen aus der Hecke heraus. Als er seine Schultasche eingepackt hatte und nach Hause rannte, fing er an zu weinen.

Wieso taten sie ihm das an?

Was konnte er dafür, daß seine Familie nicht sehr viel Geld hatte und er sich keine teuren Markensachen kaufen konnte? Und was würde seine Mutter zu den kaputten Sachen sagen?

Sie sagte ihm, er solle sich nicht zu viele Gedanken darüber machen. Diese Jungs brauchten die Hänselei und ihre Markensachen um sich vor sich selbst und vor anderen zu beweisen. Sie wußten noch nicht, was er und seine Mutter wußten: Vor Gott sind alle Menschen gleich.

Aber sie würden es auch noch erfahren. Die einen früher, die anderen später.

Besonders gut fanden wir an den Bibelversen, daß Jesus ein Kind in die Mitte gestellt hat, und nicht einen Erwachsenen. Oft werden Kinder nicht als gleichberechtigt angesehen, denn welches Kind hat noch nie Sachen gehört wie: geht doch raus spielen, die Erwachsenen wollen sich unterhalten, oder: da bist du noch viel zu klein für. Auf unserer Konfi-fahrt im Januar, gab es auch Leute, die sich besser als andere fühlten, weil sie Klamotten von Nike, Adidas oder anderen Marken an hatten. Die meisten verstecken hinter den Markenklamotten ihre Persönlichkeit, nur um „in“ zu sein. Sie wollen nicht, daß ihre Freunde hinter ihre wahre Persönlichkeit kommen, die bei keinem perfekt ist.

Ein Mensch kann doch auch so nett sein, ohne Markenklamotten anzuhaben.

Auf der Katefahrt haben wir uns überlegt, wofür die Kollekte dieses Gottesdienstes sein soll. Eines war uns von Anfang an klar: Es mußte für Kinder sein. Nach einigem Überlegen kamen wir auf den Kinderschutzbund, der im Ammerland sehr aktiv ist.

Als unser Diakon Volker Austein uns fragte, wie wir unser Abendmahl heute feiern wollen, sagten wir, daß wir im Halbkreis vor dem Altar stehen und die Oblaten und den Kelch selber weiterreichen wollen.

Wir haben uns gedacht, daß jeder vor Gott gleich ist, egal ob arm oder reich, ob schlau oder dumm oder ob dick oder dünn. Es sind alle gleich viel wert. Jeder bekommt einen Schluck Traubensaft und eine Oblate. Deswegen können wir auch selber weiterreichen. Der Traubensaft oder die Oblate ist ja nicht dadurch verändert, wenn man es nicht vom Pastor bekommt. Jeder bekommt das Gleiche von Gott.

Amen

SENIORINNEN - RÜSTZEIT

in Qaukenbrück

unter dem Motto:

*„Eins aber ist not.... oder
„Frauen - Leben - damals und heute!“*

Zum 5. Mal bietet die Ev.-luth. Kirchengemeinde Edeweicht in diesem Jahr eine Seniorinnen-Rüstzeit an.

Von

**Montag, dem 28. September,
bis
Freitag, dem 02. Oktober,**

geht es in das Diakonissen-Mutterhaus „Bethanien“ in Qaukenbrück.

Und wie es das Motto der Diakonissen „Eins aber ist not“ nahelegt, sollen uns inhaltlich Frauengestalten in der Bibel und in der Kirchengeschichte begleiten und die Frage danach, was uns heute mit ihnen verbindet.

Natürlich sollen dabei auch Spiel, Spaß und gemeinschaftliches Erleben nicht zu kurz kommen.

Geleitet wird diese Rüstzeit von Pfarrerin Anette Domke und Frau Anna-Maria Reinke.



Teilnehmer der Senioren-Rüstzeit in Schillig 1997

**Anmeldeschluß ist der
12. September 98.**

Nähere Auskünfte erteilt gerne
Pfarrerin Domke
Tel.: 04405/4484
oder das Kirchenbüro
Tel.: 04405/7011.

**Teilnehmerinnenbeitrag: DM 220,- pro Person
(Zuschuß kann gewährt werden)**

für Einzelzimmer wird Zuschlag von DM 30,- erhoben.

**Bei Rücktritt nach Anmeldeschluß
muß leider ein Unkostenbeitrag von DM 70,- erhoben werden!**

Anmelde-Formular:

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____

Wohnort: () _____

Telefonnummer: _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____



AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT



Diakon
Volker
Austein bei
der Ernte
im Pfarr-
garten

Erntet den Himmel voller Geigen

... die in Wahrheit gar keine sind, sondern zwei Gitarren mit Taschen, eine „Trommel“ und ein Schellenkranz für die Kinder und Jugendarbeit - ein Resultat der Gemeindekirchenspende.

Ja, das sind diese Briefe, wo die Kirche unbedingt ganz ganz viel Geld haben will. Dieses Geld sieht man dann nie wieder und fragt sich, ob man nicht besser ganz aus der Kirche austritt.

Aber was ist das?

Da schaut man in den Pfarrgarten, und ein Baum hängt voller Gitarren und Trommeln.

Diese Instrumente wurden gepflückt. Nun werden sie zum Beispiel bei Gitarrenkursen oder auf Freizeiten genutzt. Die Schlaginstrumente kommen beispielsweise besonders an dem Afrika-Thementag der Kinderfreizeit Zeven-Bademühlen zum Einsatz.

Auflösung

„GewinnerInnen“ des kleinen „Recherchärtsels“ und damit stolzer Besitzer eines Softfußballs oder eines

Softball-Tennisspiels ist Lothar Matthäus aus Portsloge und Stefanie Graf aus Husbäke.

- Nee, natürlich nicht! Ich bin etwas verwundert: Warum hat sich wirklich niemand auf dieses Gewinnspiel gemeldet?

Ich werde darüber nachdenken.

Jedenfalls ist der inhaltlich falsche Artikel der letzten Ausgabe der „Van Kark un Lue“ der Artikel „MännerInnen“. Wer im Landesjugendpfarramt in Oldenburg angerufen hat, konnte erfahren, daß das Männerseminar zwar

stattfinden sollte, jedoch ausfallen mußte. Außerdem war das Programm offen gelassen. Es sollte also auch keinen Kochkurs geben.

Außer Rand und Band im Drittelland

... waren die Kinder im Kindergottesdienst.

In einem Rollenspiel wurden drei Bereiche eines Raumes als Länder eingeteilt. Diese waren hauptsächlich durch ihre Farbe und einem engstirnigen Egoismus der Bewohner charakterisiert.

Im Land der Blauen wurde lauthals die Nationalhymne „Blau blüht der Enzian“ gesungen. „Yellow Submarine“ schallte es aus der anderen Ecke und die Roten hatten ihr „knallrotes Gummiboot“. Keiner wollte etwas mit den anderen Ländern zu tun haben.

Eines Tages jedoch kam ein Bunter zu ihnen - für unsere Roten, Blauen und Gelben ein völlig neuer Anblick.

Dieser Bunte erzählte den Kindern in den Ländern, sie wären gar nie so einfach geboren. Alle seien bunt und nicht so „eintönig“ auf diese Welt gekommen.

In ihrer Überraschung konnten die Erwachsenen kaum sinnvolle Argumente für die Einfarbigkeit finden.

Schließlich tauschten alle ihre eintönig gefärbten Brillen und ihren Schmuck bis jeder bunt war.

Mit diesem Gottes-

dienst wurde Manuela Ahrendt als ehrenamtliche Mitarbeiterin verabschiedet. Sie widmet sich nun einem Studium. Der Kindergottesdienst wünscht ihr viel Glück.

Frauen und Männer im Vergleich - wir testen

Ich habe mich auf diese Suche nach dem Unterschied zwischen Frau und Mann gemacht. So habe ich es auch in der letzten Ausgabe angekündigt.

Jedoch bin ich noch nicht an Informationen gesättigt.

Genauer gesagt fehlt mir die Meinung, die Auffassung, das Verstehen und Sehen anderer - Frauen und Männer.

Ich hänge dazu ein Plakat an das Haus der offenen Tür, Hauptstraße 40. Wer möchte kann dort mal schauen und vor allen Dingen: schreiben - vielleicht auf dem Weg in den Bücherkeller, oder vor der Teestube, oder nach der Schwangerschaftsgymnastik, oder zum Gitarrenkreis, oder - wer weiß.

Weiterhin werde ich meine Augen und Ohren offen halten.

Übrigens: noch drei Plätze bei der Kanutour und vier Plätze bei der Hollandtour frei, Info bei Diakon Austein unter Tel. 04405/6414 - aber Pssst!

Fadri Bischoff •

Alle
tauschten
ihre
eintönig
gefärbten
Brillen und
ihren
bänder-
artigen
Schmuck
bis jeder
einzelne
von ihnen
bunt war.



FREUD UND LEID

Geburtstage Juli 1998:

Geburtstage August 1998:



*Herzliche
Glück-
wünsche!*

Taufen:

Beerdigungen:

Trauungen:

Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit

Herzliche Segenswünsche zur Diamantenen Hochzeit

*D*u sorgest freundlich, mir den Pfad
Mit Lieblingsblumen zu bestreun.
Still tätig danke dir mein Leben
Für alles Gute, was du mir erzeigt.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

TERMINE

Gottesdienste:

St. Nikolai-Kirche:

- 05.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen u. KU-Anmeldung
N.-Edewecht u. Portloge
12.07., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Teestunde,
dazu fährt ein Bus
17.07., 19.30 Uhr Friedensgebet
18.07., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
19.07., 10.00 Uhr Gottesdienst u. KU-Anmeldung,
S.-Edewecht u. Osterscheps
26.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
02.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
09.08., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde,
dazu fährt ein Bus
15.08., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
16.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
21.08., 19.30 Uhr Friedensgebet
23.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
30.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags 1.11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

- 04.07., 15.30 Uhr Gottesdienst
01.08., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 05.07., 10.00 Uhr Gottesdienst zusammen mit
der Kantorei Bad Zwischenahn
anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus
11.07., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
12.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
19.07., 10.00 Uhr Gottesdienst u. KU-Anmeldung
26.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
02.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
08.08., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
09.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
16.08., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde,
dazu fährt ein Bus
23.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
30.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kapelle Westerscheps:

- 05.07., 10.00 Uhr Gottesdienst (Taufen sind möglich)
02.08., 10.00 Uhr Gottesdienst (Taufen sind möglich)

Taufen im September

St. Nikolai-Kirche:

- 06.09., 10.00 Uhr
19.09., 17.00 Uhr
20.09., 10.00 Uhr
u. Taferinnerung

Martin-Luther-Kirche:

- 12.09., 17.00 Uhr

Aus dem Büchereeller

Thema des Monats:

F a m i l i e

„Familie heute“

(Wandel der Familienstrukturen
und Folgen für die Erziehung)

„Familienreport“

(Eine Lebensform im Umbruch)

„Strategien für Mütter mit Beruf“

(Gut organisiert bei
Doppelbelastung)

„Abschied von den Kindern“

(Loslassen und sich
neu begegnen)

„Still-Leben mit Vater“

(Zur Abwesenheit von Vätern
in der Familie)

Eine erholsame Urlaubszeit

wünschen Ihnen

Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Silke Breuinger

Marcus Christ (Vikar)

Anette Domke

Friedrich Henoch

Christoph Müller

Ulrich Welz

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	08.07.98,	15.00 Uhr Sommerlicher Nachmittag
Handarbeitskreis Frauenhilfe:	01.07.98,	15.07.98 u. 22.07.98, ab 14.30 Uhr
Seniorenkreis Portsloge:	01.07.98,	15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
Seniorenfrühstückstreff:	21.07.98,	9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	28.07.98,	15.30 Uhr, Ev.-Freikirchl. Gemeindehaus Jeddelloh I
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	9.45 - 11.00 Uhr
		15.00 - 16.30 Uhr
	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr
		15.30 - 17.00 Uhr
	Mittwochs	10.00 - 11.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr
Stillgruppe:	Donnerstags ab	10.00 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs	19.00 - 22.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs	16.00 - 18.00 Uhr
	Freitags	19.00 - 21.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Tel. 04405/6414	
Bibelarbeitskreis:	09.07.98	19.30 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller:	02.07.98,	20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich,	16.00 - 18.00 Uhr
AEG Alleinerziehenden Gruppe:	02.07.98 u. 16.07.98	20.00 Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr
Gospelchor:	Mittwochs	19.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger	18.00 Uhr
Kirchenchor:	07.07.98 u. 21.07.98,	19.30 Uhr

Öffnungszeiten

Bücherkeller

im Haus
der offenen Tür

Montag 15-18 Uhr

Dienstags 15-19 Uhr

Donnerstags

und

Freitags 15-17 Uhr

Mittwochs geschlossen

nicht in den Ferien

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	07.07.98, 14.00 Uhr nach Absprache mit Frau Schöning, Tel. 5794
	04.08.98, 14.00 Uhr mit Pastor Behrens
Kindergruppe:	05.06.98, u. 12.06.98, 15.00 - 16.30 Uhr ,GS Edewechterdamm
Bastelkreis:	27.07.98 u. 24.08.98, 15.30 Uhr
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch
Frauengruppe:	23.07.98, 20.00 Uhr, nächstes Treffen nach den Ferien

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	21.07.98, 19.30 Uhr, Fahrradtour, Treffpunkt bei der Kapelle
	18.08.98, 20.00 Uhr, Vortrag: Wenn Jugendliche sich strafbar machen
Klönsschnack Scheps:	15.07.98, u. 12.08.98, 14.30 Uhr,

Kirchl Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
	14.30 - 16.30 Uhr
	Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
SHG f. verwaiste Lebenspartner:	14täglich, 1. u. 3. Freitag im Monat 20.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 08.07. 98

19.30 Uhr Kirchliche Räume Osterscheps

Rat der Evangelischen Jugend: 07.07.98

19.00 Uhr im Haus d. offenen Tür, Edeweicht

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle im H O T, Edeweicht Telefon: 04405/4400

Montag bis Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 14.30 - 16.30 Uhr

Arbeitslosenfrühstück:

Freitags ab 10.00 Uhr im Haus der offenen Tür